

**Bericht zur Schulvisitation an der  
Schule „Am Grünen Grund“  
Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt  
geistige Entwicklung  
in Belzig**

**Staatliches Schulamt Brandenburg  
Schulträger: Landkreis Potsdam-Mittelmark**

Schulbesuch: 04. bis 06. November 2008

**Schulvisitationsteam:**

Doris Kaiser

Carsta Marquardt-Korschel

Ludwigsfelde, 19.01.2009

## Inhaltsverzeichnis

1	Zielstellung des Berichts .....	3
2	Kurzdarstellung der Ergebnisse .....	4
2.1	Qualitätsprofil und Diagramme der Unterrichtsbeobachtungen .....	4
2.2	Stärken der Schul- und Unterrichtsqualität .....	8
2.3	Schwächen der Schul- und Unterrichtsqualität .....	8
3	Grundlagen des Berichts .....	10
3.1	Ablauf der Visitation .....	10
3.2	Gespräche, Interviews und Fragebögen .....	10
3.3	Unterrichtsbeobachtungen .....	11
3.4	Dokumente .....	11
4	Ausgangsposition der Schule .....	14
4.1	Schulprofil und Standortbedingungen .....	14
4.2	Schülerinnen und Schüler .....	16
4.3	Leitung, Lehrkräfte und weiteres Personal .....	16
5	Ausführliche Beschreibung des Qualitätsprofils .....	17
5.1	Ergebnisse der Schule .....	17
5.2	Lehren und Lernen - Unterricht .....	19
5.3	Schulkultur .....	25
5.4	Führung und Schulmanagement .....	27
5.5	Professionalität der Lehrkräfte .....	29
5.6	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung .....	30
6	Übersicht zu den Einzelbewertungen im Qualitätsprofil .....	34

# 1 Zielstellung des Berichts

Im Land Brandenburg begann mit dem Schuljahr 2005/06 die Visitation der Schulen in öffentlicher Trägerschaft. Innerhalb von fünf Jahren sollen alle Schulen einmal extern evaluiert werden. Eine Auswertung der Ergebnisse in den ersten Jahren führte zu einer Weiterentwicklung der Instrumente und des Verfahrens der Schulvisitation<sup>1</sup>.

Ziel der Schulvisitation ist es, mit transparenten, deutlich standardisierten sowie strukturierten Methoden und Instrumenten eine Schule als Gesamtsystem zu untersuchen. Die über Dokumentenanalyse, Interviews, Fragebögen und Beobachtungen erhobenen Informationen<sup>2</sup> bilden die Grundlage für den Bericht. Bezug nehmend auf den „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“<sup>3</sup> wird für die Schule eine umfassende Bewertung wichtiger Qualitätsmerkmale vorgenommen. Die aus den Ergebnissen resultierenden Hinweise auf die Stärken und Schwächen der Schule lassen möglicherweise andere Aspekte von Schulqualität außer Betracht. Gleichwohl wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse der externen Evaluation Impulse für die zukünftige Schul- und Unterrichtsentwicklung geben werden.

Der Visitationsbericht steht allen interessierten Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern dieser Schule zur Verfügung. Die Schulleitung sichert die Diskussion des Berichtsentwurfes in der Schulkonferenz. Der Endbericht ist zugleich an den für die Schule verantwortlichen Schulträger und die zuständige Schulaufsicht adressiert, da beide für den Entwicklungsstand der Schule mittelbar Verantwortung tragen. Gemeinsam mit den weiteren für Schulqualität Verantwortlichen leitet die Schule Maßnahmen ab und überprüft deren Wirksamkeit. Die Schulkonferenz kann einen Beschluss zur Veröffentlichung des Berichtes fassen.

Das Visitationsteam bedankt sich bei der Schule „Am Grünen Grund“ für die freundliche Unterstützung.

---

<sup>1</sup> Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg: Schulvisitation im Land Brandenburg. 2. Jahresbericht zum Schuljahr 2006/07. Potsdam 2008

<sup>2</sup> Persönliche Daten werden nicht oder nur anonymisiert erhoben.

<sup>3</sup> Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg: Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg. Potsdam 2008

## 2 Kurzdarstellung der Ergebnisse

### 2.1 Qualitätsprofil und Diagramme der Unterrichtsbeobachtungen

Die in der Schulvisitation am 05./06./07. November 2008 ermittelte Bewertung der Schule „Am Grünen Grund“ ist im folgenden Qualitätsprofil dargestellt (vgl. Abbildung S. 5). Es enthält 18 Profilverkmale, die sich auf die sechs Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ beziehen. Zu diesen Bereichen gehören: Ergebnisse der Schule, Lehren und Lernen - Unterricht, Schulkultur, Führung und Schulmanagement, Professionalität der Lehrkräfte sowie Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung.

Jedes Profilvermerkmal wird durch mehrere Kriterien untersetzt, wovon einzelne mit einer höheren Wichtung in die Gesamtwertung des Profilvermerkmals eingehen. Sie ergeben zusammen mit den anderen Kriterienwertungen einen gewichteten Mittelwert (gMW). Für die Wertung von sechzehn der achtzehn Profilverkmale wurden in Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport landesweit gültige Bandbreiten für die vier nachfolgenden Kategorien festgelegt.

Wertungskategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten
4	überwiegend stark	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3	eher stark als schwach	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2	eher schwach als stark	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1	überwiegend schwach	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$

Die Wertungsvorgaben zu den Profilvermerkmalen und die genutzten Informationsquellen werden im Kapitel 6 konkret benannt. Für die Profilverkmale 1 und 2 erfolgen derzeit noch keine Wertungen innerhalb der vier Kategorien, da im Land Brandenburg die systematische Erfassung und Auswertung dieser Daten erst beginnt und relevante Vergleiche aktuell noch nicht möglich sind.

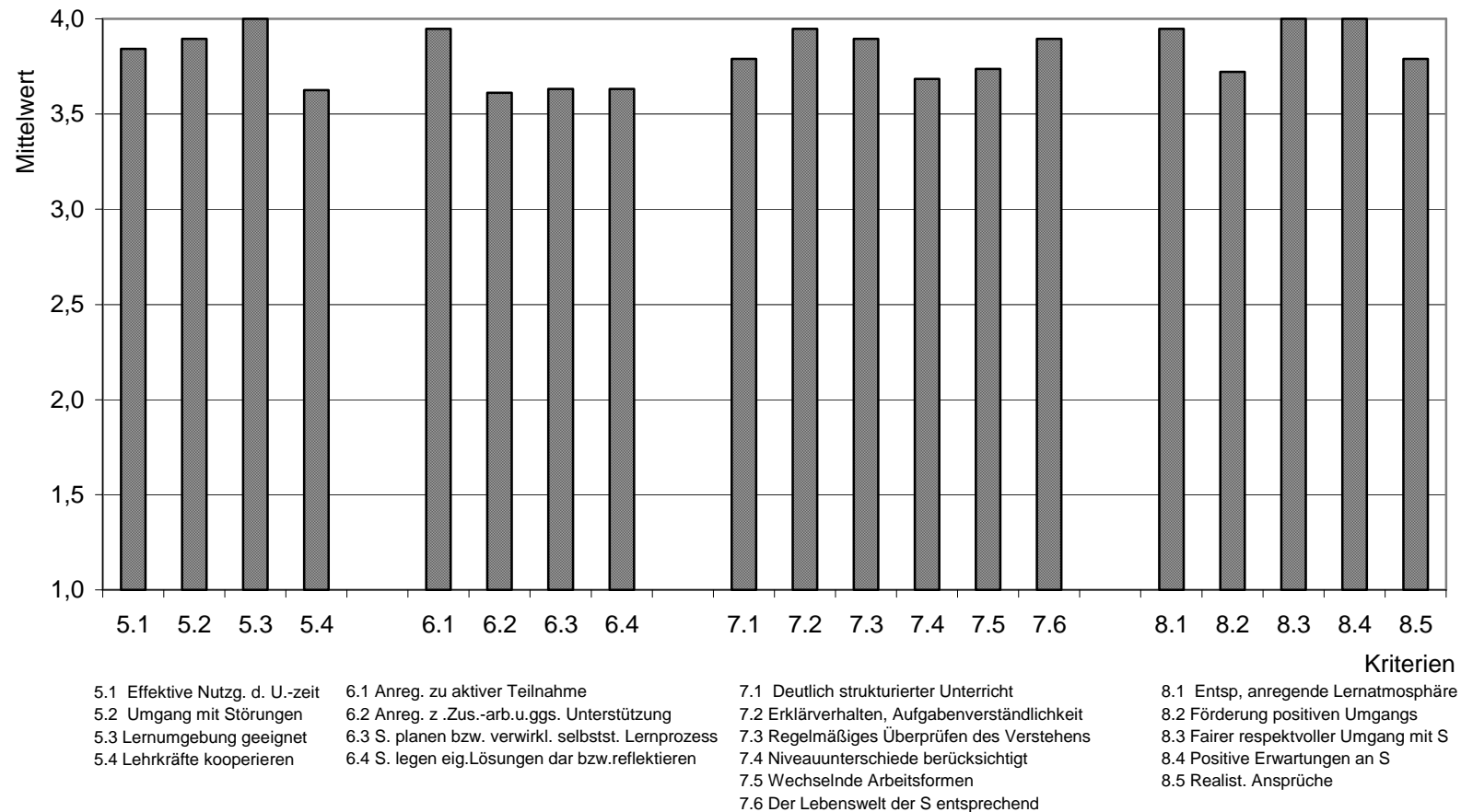
Die Ergebnisse der einzelnen protokollierten Unterrichtsbesuche werden als Gesamtergebnis der Schule zusammengefasst und in den nachfolgenden Diagrammen visualisiert. In der ersten Abbildung werden die Mittelwerte der Kriterien der einzelnen Profilverkmale dargestellt, aus der zweiten geht die prozentuale Verteilung der Wertungskategorien jedes Kriteriums hervor.

**Das Qualitätsprofil**

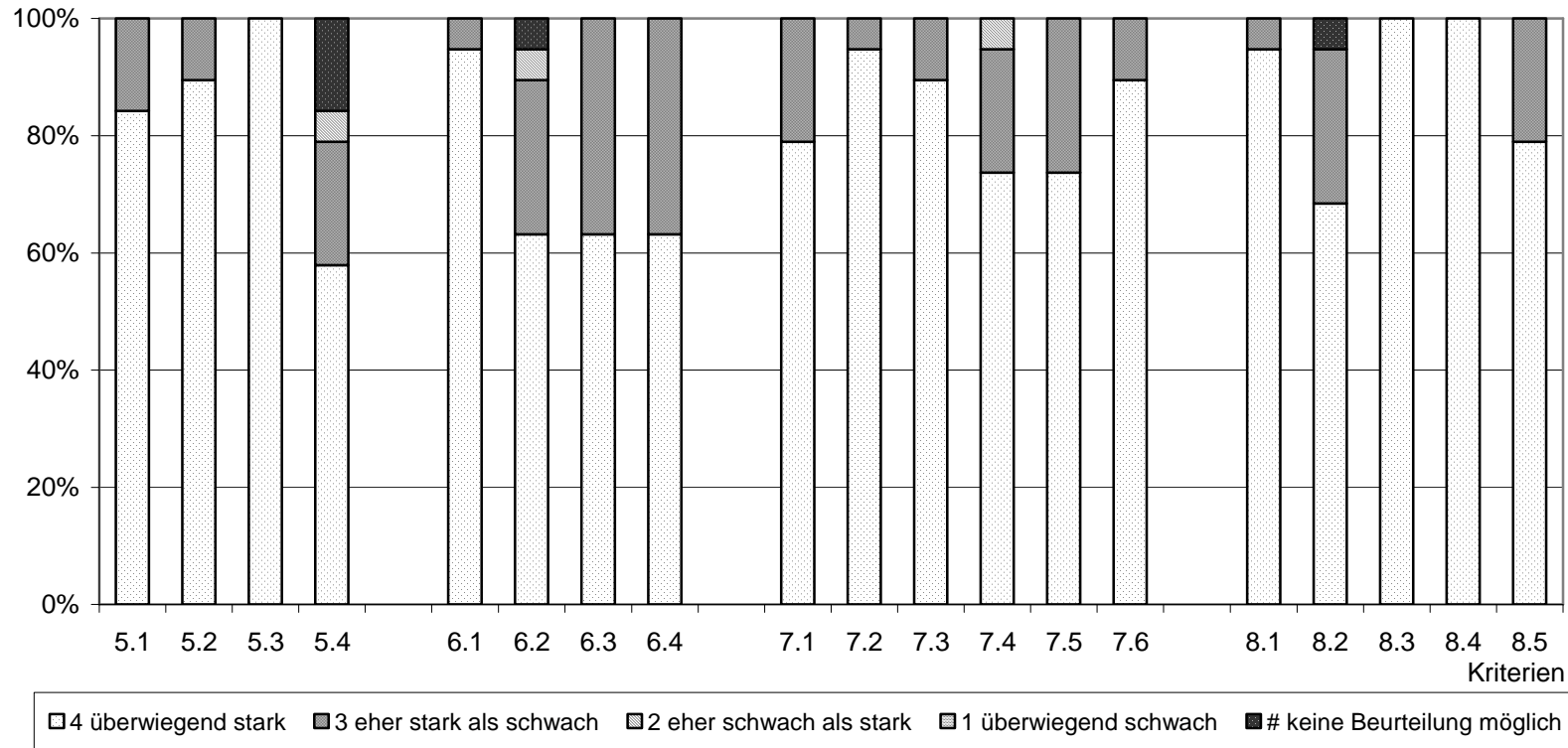
<b>Bereich 1: Ergebnisse der Schule</b>		<b>Wertung</b>
1.	Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	
2.	Bildungsweg und Schulabschlüsse	
3.	Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer	4
<b>Bereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>		<b>Wertung</b>
4.	Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.	4
5.	Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.	4
6.	Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.	4
7.	Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.	4
8.	Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.	4
9.	Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und -kontrollen.	4
10.	Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.	4
<b>Bereich 3: Schulkultur</b>		<b>Wertung</b>
11.	Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben.	4
12.	Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.	4
<b>Bereich 4: Führung und Schulmanagement</b>		<b>Wertung</b>
13.	Die Schulleiterin/der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung.	4
14.	Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.	3
15.	Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.	4
<b>Bereich 5: Professionalität der Lehrkräfte</b>		<b>Wertung</b>
16.	Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.	4
<b>Bereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		<b>Wertung</b>
17.	Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.	4
18.	Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen, um die Qualität des Unterrichts zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern.	3

## Die Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

Durchschnittliche Wertungen der Unterrichtsbeobachtungen



Anteile der Wertungskategorien in den Unterrichtsbesuchen



5.1 Effektive Nutzg. d. U.-zeit  
 5.2 Umgang mit Störungen  
 5.3 Lernumgebung geeignet  
 5.4 Lehrkräfte kooperieren

6.1 Anreg. zu aktiver Teilnahme  
 6.2 Anreg. z. Zus.-arb.u.ggs. Unterstützung  
 6.3 S. planen bzw. verwirkl. selbstst. Lernprozess  
 6.4 S. legen eig.Lösungen dar bzw.reflektieren

7.1 Deutlich strukturierter Unterricht  
 7.2 Erklärverhalten, Aufgabenverständlichkeit  
 7.3 Regelmäßiges Überprüfen des Verstehens  
 7.4 Niveauunterschiede berücksichtigt  
 7.5 Wechselnde Arbeitsformen  
 7.6 Der Lebenswelt der S entsprechend

8.1 Entsp, anregende Lernatmosphäre  
 8.2 Förderung positiven Umgangs  
 8.3 Fairer respektvoller Umgang mit S  
 8.4 Positive Erwartungen an S  
 8.5 Realistische Ansprüche

## **2.2 Stärken der Schul- und Unterrichtsqualität**

- An der Schule „Am Grünen Grund“ besteht eine sehr gut entwickelte Schul- und Lernkultur. Alle Personengruppen gehen vertrauensvoll, verantwortungsbewusst, fair und respektvoll miteinander um und handeln nach einheitlichen, gemeinsam beschlossenen Richtlinien.
- Die schulischen Planungen sind aussagekräftig und handhabbar. Durch intensive fachliche und methodische Abstimmung der Lehrkräfte und des sonstigen pädagogischen Personals wird eine hohe Unterrichtsqualität erreicht. Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt und die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, die Lernprozesse aktiv und selbstständig zu gestalten. Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrkräfte ist dabei auf entwicklungsorientiertes Lernen ausgerichtet.
- Die Schule initiiert zahlreiche Aktivitäten, die den Schülerinnen und Schülern lernfeld- und lernstufenübergreifendes Lernen ermöglicht. In der Schule „Am Grünen Grund“ herrscht insgesamt eine entspannte und angenehme Lernatmosphäre.
- Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden auf der Grundlage eines detaillierten Förder- und Differenzierungskonzeptes gefördert und gefordert.
- Die Schülerinnen und Schüler sowie Eltern haben die Möglichkeit, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen und eigene Ideen und Vorschläge in die schulische Arbeit einzubringen. Zahlreiche schulische Höhepunkte stärken das soziale Miteinander. Zusätzlich wird das Schulleben durch vielfältige regionale und überregionale Kooperationen bereichert.
- Die Schule arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Unterrichtsqualität. Die Lehrkräfte entwickeln über gezielte Fortbildung die notwendigen Kompetenzen für den Umgang mit den Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leitgedanken der Schule „Am Grünen Grund“ formulieren Grundrechte für die Schülerinnen und Schüler. Diese werden an der Schule verwirklicht und durch ein aussagekräftiges Schulprogramm unterstützt.
- Die Schulleitung sichert eine gut funktionierende Unterrichtsorganisation.

## **2.3 Schwächen der Schul- und Unterrichtsqualität**

Das Qualitätsprofil der Schule „Am Grünen Grund“ in Belzig weist in der Bewertung aller Profilm Merkmale nur Stärken auf. In allen Bereichen konnten gute Entwicklungsansätze festgestellt werden. An dieser Stelle sollen jene erwähnt werden, die aus Sicht des Visitationsteams weiterer Aufmerksamkeit bedürfen.

Ansätze für eine weitere Entwicklung werden gesehen

- im Ausbau der Hospitationskultur,
- in der weiteren Planung zielgerichteter Evaluationsmaßnahmen.

### 3 Grundlagen des Berichts

#### 3.1 Ablauf der Visitation

Datum	Uhrzeit	Arbeitsschritt
10.09.2008	09:00–14:00 Uhr	Vorgespräch und Schulrundgang
06.10.2008- 17.10.2008	-	Zeitfenster der Fragebögen für Lehrkräfte, Eltern sowie sonstiges pädagogisches Personal
vorbereitend und vor Ort	-	Dokumentenanalyse
05.11.2008	15:30–16:30 Uhr	Interview mit fünf Vertreterinnen des sonstigen pädagogischen Personals
	16:40–18:10 Uhr	Interview mit der Schulleitung
	18:30–19:45 Uhr	Interview mit sechs Eltern
06.11.2008	ab 08.30Uhr	Unterrichtsbeobachtungen
	13:00–13:45 Uhr	Interview mit 13 Schülerinnen und Schülern
	15:30–17:10 Uhr	Interview mit elf Lehrkräften
07.11.2008	ab 08.30 Uhr	Unterrichtsbeobachtungen
	14:30–14:55 Uhr	Rückmeldung zum Visitationsergebnis an die Schulleiterin
	15:30–16:10 Uhr	Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit

#### 3.2 Gespräche, Interviews und Fragebögen

Im Vorgespräch erfolgten Vereinbarungen zum organisatorischen Ablauf der Schulvisitation. Daran nahmen neben dem Visitationsteam die Schulleiterin und die stellvertretende Schulleiterin teil. Vorher fand ein Schulrundgang unter Beteiligung einer Vertreterin des Schulträgers statt, bei dem Angaben zum Schulstandort erfasst wurden. Die Schulleitung und das Lehrerkollegium erbaten die zusätzliche Beurteilung der Qualitätsmerkmale „Gestaltung der Schule als Lebensraum“ und „Personaleinsatz der Beschäftigten“.

Während des Schulbesuchs führte das Visitationsteam halbstandardisierte Interviews durch, die sich inhaltlich an den zu bewertenden Kriterien orientierten (vgl. Kapitel 6). Eine repräsentative Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Interviews konnte im Vorgespräch abgestimmt werden, so dass jeweils Personen sowohl mit als auch ohne

Funktionen beteiligt waren. Es wurde eine Teilnehmerzahl von in der Regel zehn Personen für die Interviews vereinbart.

Die Befragungen der Lehrkräfte und Eltern sowie des sonstigen pädagogischen Personals wurden zu vergleichbaren inhaltlichen Schwerpunkten geführt. In den Fragebögen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Zustimmungen zu den Sachverhalten auf einer Skala von „1 – stimme nicht zu“ bis „4 – stimme voll und ganz zu“ abstufen. Schülerinnen und Schüler wurden nicht mittels Fragebögen befragt. Im Bericht angegebene Werte bezeichnen Mittelwerte der Ergebnisse. An der Online-Befragung beteiligten sich 15 Lehrkräfte, das entspricht einer Rücklaufquote von 62 % (SOLL: 80 %).<sup>4</sup> Für die Eltern wurden die Fragebögen in Papierform ausgegeben. Die Rücklaufquote der Fragebögen der Eltern betrug 52 % (SOLL: 60 %). Damit sind die Befragungsergebnisse dieser beiden Personengruppen nicht ausreichend repräsentativ. Für die Bewertung der Schule kann das Befragungsergebnis des sonstigen pädagogischen Personals herangezogen werden. Die Beteiligung lag hier mit fünf Personen bei 100%.

Am Ende des Schulbesuchs gab das Visitationsteam der Schulleiterin erste Informationen zum Ergebnis der Visitation. Neben einer kurzen Darstellung des Qualitätsprofils der Schule lag der Schwerpunkt dieser Rückmeldung auf den erzielten Ergebnissen im Bereich des Schulmanagements. Des Weiteren fand eine mündliche Rückmeldung von Ergebnissen der Schulvisitation an die Schulöffentlichkeit statt. An ihr nahmen neben der Schulleitung 17 Personen teil (Lehrkräfte, sonstiges pädagogisches Personal, Physiotherapeutin, Krankenschwester, Schulsachbearbeiterin).

### **3.3 Unterrichtsbeobachtungen**

Zur Organisation der Unterrichtsbesuche erhielt das Visitationsteam von der Schulleitung die Einsatzplanung der Lehrkräfte für die beiden Visitationstage. Das Team führte insgesamt 19 ca. dreißigminütige Unterrichtsbesuche durch. Die Schulleitung sowie die Lehrkräfte hatten im Vorfeld keine Kenntnis von der konkreten Besuchsplanung. Das Visitationsteam sah:

- 22 Lehrkräfte (85 % des Gesamtkollegiums, alle an den Visitationstagen anwesenden Lehrkräfte),
- alle Lernstufen und
- zehn verschiedene Lernfelder.

### **3.4 Dokumente**

Zur Vorbereitung auf die Schulvisitation sichtete das Visitationsteam das Schulporträt (<http://www.bildung-brandenburg.de/schulportraits/>) und die Homepage (<http://www.foerderschule-belzig.de>) der Schule „Am Grünen Grund“. Weiterhin stellte die

---

<sup>4</sup> Die Beteiligung der Schulleitung ist nicht vorgesehen.

Schulleitung dem Visitationsteam den ausgefüllten Datenergänzungsbogen zur Verfügung. Daneben wurden im Rahmen der Dokumentenanalyse folgende schulische Unterlagen eingesehen:

- Schulprogramm (in verschiedenen Entwicklungsstadien seit 1991),
- schuleigene Lehrpläne,
- Unterlagen/Konzepte,
  - Jahres-, Halbjahres- und Individualpläne (incl. Handbuch zum Individualplan),
  - Festlegungen für den Kursunterricht,
  - Fort- und Weiterbildungsplanung,
  - Personalportfolio,
  - Vertretungskonzept,
  - Stundenplanprinzipien,
  - Medienkonzept,
  - Förder- und Differenzierungskonzepte,
  - Allgemeine Informationen zur Organisation der Arbeit an der Schule „Am Grünen Grund“ (Tipps zum schnellen Einleben für neue Kolleginnen und Kollegen, verbindliche inhaltliche und organisatorische Richtlinien),
  - Fortbildungs- und Beratungsangebote für externe Fachkräfte,
  - Ausbildungskonzept für Lehramtsstudenten und Praktikanten,
  - Hospitationsplanung,
  - Maßnahmen zur Qualitätssicherung,
  - Geschäftsverteilung Schulleitung,
  - Einsatzplanung Praktikanten, 1€- Kräfte und Zivildienstleistende,
  - Arbeitsplatzbeschreibungen: Krankenschwester und Hausmeister,
- Protokolle,
  - Konferenz der Lehrkräfte,
  - Konferenz der Schülerinnen und Schüler (Schülertreff),
  - Elternkonferenz,
  - Schulkonferenz,
  - Fachkonferenzen,
  - Übersicht über geltende Beschlüsse,
  - Übersicht zu pädagogischen Nebenabreden,
- Kooperationsvereinbarungen,
- RESSOR-Bogen<sup>5</sup>,
- ZENSOS-Auszug<sup>6</sup>,

---

<sup>5</sup> Rechnergestützte stellenwirtschaftliche Schulorganisation.

- Dokumentationen zu den Schulpartnerschaften,
- Schuljahresarbeitsplan,
- Schulchroniken,
- Pressespiegel,
- Schulzeitungen,
- Informationsflyer (deutsch und englisch),
- ergänzendes Material zur Elternberatung: „Berufsvorbereitende Maßnahmen“,
- Schülerregeln.

---

<sup>6</sup> Zentrales System zur Onlineverwaltung von Schulinformationen.

## **4 Ausgangsposition der Schule**

### **4.1 Schulprofil und Standortbedingungen**

Die Landkreis Potsdam-Mittelmark ist Träger der Schule „Am Grünen Grund“ in Belzig. Die Schule wurde im Januar 1991 gegründet. In den ersten Monaten fand der Unterricht sehr beengt und mit nur dürftiger Ausstattung im Wohnheim Benken statt. Ab April 1991 konnte das ehemalige Wehrkreiskommando in Belzig als Schule genutzt werden. Im Jahr 2002 wurde in enger Zusammenarbeit von Kreisverwaltung, Architekturbüro und Lehrerteam ein Schulneubau geschaffen, der die Umsetzung der pädagogischen Konzeption unterstützt.

Im Datenergänzungsbogen wurde festgehalten, dass die Schule nicht in einem sozialen Brennpunkt liegt. Das Einzugsgebiet wird als dörflich/kleinstädtisch mit wenig Industrie beschrieben. Es umfasst den südlichen Bereich des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Die Schülerinnen und Schüler werden täglich vom Fahrdienst des Deutschen Roten Kreuzes zur Schule gebracht und wieder abgeholt. Die Schule liegt in guter Erreichbarkeit zu unterrichtsrelevanten Gegebenheiten wie Einkaufsmöglichkeiten, öffentlichen und kulturellen Einrichtungen der Stadt Belzig.

Eine Konkurrenzsituation zu anderen Schulen liegt laut Aussage der Schulleitung nicht vor. Nach schriftlicher Auskunft des Schulträgers gilt der Standort der Schule für die nächsten fünf Jahre als gesichert. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird von dem Schulträger als beständig und vertrauensvoll angesehen.

Die Schule „Am Grünen Grund“ arbeitet nach dem Konzept des Ganztagsunterrichts. An der Schule werden drei Mahlzeiten angeboten. In der Schule stehen sehr gut ausgestattete Klassen- und Fachräume zur Verfügung. Das Schulgebäude wurde als großes Viereck gebaut, welches in vier Sektoren unterteilt ist. Jeder Sektor ist farblich anders gestaltet, womit den Schülerinnen und Schülern die Orientierung erleichtert wird. Ebenfalls farbige gestaltete Leitlinien in den Fluren unterstützen zusätzlich die sehgeschwachen Schülerinnen und Schüler.

Die Klassenkomplexe bestehen jeweils aus einem Klassenraum und einem Differenzierungsraum. In jedem Klassenraum befindet sich eine Küchenzeile, so dass ein tägliches Training im Bereich der Selbstversorgung möglich wird. Variables Mobiliar erleichtert eine schnelle funktionelle Umwandlung der Funktionsbereiche (z. B. großer Esstisch oder Einzelarbeitsplätze). Teilweise offen gestaltete Einrichtungsgegenstände ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über Freiarbeitsmaterialien und den selbstständigen Umgang mit ihnen. In den Gruppenräumen sind die Arbeitsplätze für schwerstmehrfachbehinderte Schülerinnen und Schüler an die jeweiligen individuellen Bedürfnisse angepasst und gegebenenfalls mit Hebetchnik ausgestattet. Eine Anbindung der Klassencomputer an das Schülernetz der Schule ist gegeben.

In den vier Sektoren steht je ein behindertengerechtes Bad mit Hebeteknik, Wickeltisch, Toilette und Dusche zur Verfügung. In den Toiletten im grünen und im gelben Bereich wurden im Gegensatz zu den Klassenkomplexen automatisch funktionierende Armaturen eingebaut, so dass die Schülerinnen und Schüler auch auf die Gegebenheiten in öffentlichen Einrichtungen vorbereitet werden. Neben dem Unterricht in den Klassenkomplexen wird auch, teilweise klassenübergreifend, Fachunterricht in der Töpferei, der Holzwerkstatt, der Druckerei sowie im Mal- und Gestaltungsraum und im Hauswirtschaftsraum erteilt.

Für den Kursunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik stehen zwei Räume zur Verfügung, die jeweils mit vier Computerarbeitsplätzen und einem breiten Angebot an Lehr- und Lernmitteln ausgestattet sind. Der Kurs „Basales Lernen“ verfügt über einen Sehtrainings-, einen Erlebnis- und einen Aktivitätsraum. Die Ausstattung dieser Räume ist auf die speziellen Bedürfnisse seh-, hör-, und schwerstmehrfachbehinderter Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Zusätzlich stehen zwei gut eingerichtete Räume für physiotherapeutische Maßnahmen zur Verfügung.

Die Schule hat keine eigene Sporthalle. Für den Sportunterricht werden die Turnhallen der Stadt, das Sportstadion, die Trimm-Dich-Strecke sowie Waldwege genutzt. Schwimmunterricht erfolgt im Sommer im Schwimmbad der Stadt Belzig und im Winter im Schwimmbad von Zerbst. Schwerstmehrfachbehinderte Schülerinnen und Schüler haben ein eigenes Schwimmprogramm, das im Therapiebecken des Johanniter Krankenhauses in Belzig umgesetzt wird.

Die Schule verfügt über einen Mehrzweckraum, der für die Motopädagogik, den Musikunterricht, Arbeitsgemeinschaften, die Schulmeisterschaften im Tischtennis, Theater- und Kinoproduktionen verwendet wird. Zugleich ist er das Zentrum bei allen Schulfesten.

Seit Januar 2007 stehen außerdem in einem Nebengebäude Räume für Arbeitsgemeinschaften bereit. Gleich daneben werden einige Hochbeete bewirtschaftet.

In den Pausen- und Freizeiten können die Schülerinnen und Schüler im Innenhof Gokart (Tretmechanismus) fahren, schaukeln, klettern, Fußball spielen, mit der Drehscheibe fahren, im Sandkasten oder an der Wassermatschstrecke spielen. Bänke und Rasenflächen bieten Möglichkeiten zum Ausruhen.

In der Bibliothek finden die Lehrkräfte Fachliteratur, Videos, Vorführentechnik und Bücher für die Hand der Schülerinnen und Schüler. (Quellen: Schulprogramm und Datenergänzungsbogen)

#### 4.2 Schülerinnen und Schüler

Schuljahr	Anzahl gesamt	darunter							
		weiblich		sonderpädagogi- scher Förderbedarf		nichtdeutscher Herkunftssprache		Fahrschülerinnen und Fahrschüler	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2008/09	72	28	33,89	72	100	-	-	72	100
2007/08	70	25	35,71	70	100	-	-	70	100
2006/07	69	23	33,33	69	100	-	-	69	100

Circa ein Drittel der Schülerschaft hat neben dem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung zusätzlichen Förderbedarf in anderen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten (körperliche und motorische Entwicklung, emotional-soziale Entwicklung, Hören, Sehen, Autismus, Sprache).

#### 4.3 Leitung, Lehrkräfte und weiteres Personal

Schuljahr	Anzahl gesamt	darunter weiblich	
		abs.	in %
2008/09	26	19	73
2007/08	23	17	74
2006/07	23	16	70

Frau Körner leitet die Schule seit 17 Jahren. Sie wird in ihrer Tätigkeit seit 15 Jahren durch die stellvertretende Schulleiterin unterstützt. Zum weiteren Schulpersonal gehören eine Schulsachbearbeiterin und ein Hausmeister. Eine Krankenschwester übernimmt die medizinische Versorgung der Schülerinnen und Schüler. Eine fest angestellte Physiotherapeutin arbeitet mit schwerstbehinderten Schülerinnen und Schülern.

An der Schule „Am Grünen Grund“ verfügen 24 Lehrkräfte (92%) über eine Ausbildung in einer oder in mehreren sonderpädagogischen Fachrichtungen bzw. eine sonderpädagogische Fachschulausbildung.

Zum Zeitpunkt der Visitation waren zwei Lehrkräfte langzeitkrank. Eine Lehrkraft von einer anderen Schule ist mit einem Stundenanteil von über 50% im Unterricht der Schule „Am Grünen Grund“ tätig.

An der Schule arbeiten vier fest angestellte Betreuungskräfte mit pädagogischer Ausbildung. Zwei von ihnen haben eine heilpädagogische Ausbildung. Zum Zeitpunkt der Visitation waren an der Schule zwei Einzelfallhelfer und vier Zivildienstleistende tätig.

## 5 Ausführliche Beschreibung des Qualitätsprofils

### 5.1 Ergebnisse der Schule

#### Profilmerkmal 1: Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der Schule „Am Grünen Grund“ in Belzig erhalten bildungsgangeigene Zeugnisse am Ende jedes Schuljahres sowie ein schulformbezogenes Abschlusszeugnis. Nach Aussagen der Lehrkräfte und der Eltern in den Interviews werden darin sowohl Entwicklungsfortschritte als auch Entwicklungsschwerpunkte beschrieben. Die Schulleitung führte zu Fragen der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler aus, dass der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Auffälligkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung insgesamt zugenommen hat.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule „Am Grünen Grund“ nehmen an vielfältigen sportlichen und kulturellen Aktivitäten teil. Sie erreichten in den vergangenen Jahren verschiedene Einzel- und Mannschaftsplatzierungen sowie Teilnahmeurkunden und Ehrenkarten bei Zeichenwettbewerben, Kunstausstellungen, Schülerzeitungswettbewerben, Sportfesten und Fußballturnieren (z.B. mehrere Titel und Platzierungen bei den Leichtathletik-Landesmeisterschaften in Königs Wusterhausen; den jeweils zweiten Platz beim Landesschülerzeitungswettbewerb 2007 und 2008; vier Platzierungen bei der Landesmeisterschaft im Crosslauf in Cöthen). Schulintern finden seit dem Schuljahr 2004/2005 jährliche Schulmeisterschaften im Tischtennis statt.

Die Teilnahme an Höhepunkten der Stadt und der Umgebung sowie die zum Teil auch aktive Mitgestaltung des öffentlichen Lebens durch die Schülerinnen und Schüler wird regelmäßig gewährleistet. So ist die Schule jährlich Anfang Mai zum „Gleichstellungstag für Menschen mit Behinderungen“ mit einem Stand vertreten und gestaltet durch Tänze das Programm mit. Auf dem Weihnachtsmarkt in Klein Briesen werden in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Schule Töpferware und Vogelhäuser sowie auch die Schulzeitung zum Kauf angeboten.

#### Profilmerkmal 2: Bildungsweg und Schulabschlüsse

##### *Aufnahmen von Schülerinnen und Schülern*

In den vergangenen drei Jahren wurden regelmäßig Schülerinnen und Schüler in die Eingangsstufe der Schule „Am Grünen Grund“ in Belzig aufgenommen. Aufnahmen von Schülerinnen und Schülern in die Unter-, Mittel- und Oberstufenklassen erfolgten sowohl aus anderen Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung als auch aus Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen.

### *Wechsel von Schülerinnen und Schülern an andere Schulen*

Ein Wechsel von Schülerinnen und Schülern der Schule „Am Grünen Grund“ in andere Schulformen erfolgte im Berichtszeitraum nicht.

### *Berufsschulpflicht und Schulzeitverlängerungen*

Nach Durchlaufen der Lernstufen bis einschließlich der Oberstufe (Vollzeitschulpflicht) verlassen die Schülerinnen und Schüler die Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung noch nicht, sondern erfüllen in der Regel durch den Besuch der Werkstufe ihre Berufsschulpflicht. Von den 72 Schülerinnen und Schülern der Schule „Am Grünen Grund“ lernen im Schuljahr 2008/09 insgesamt 33 in der Werkstufe, das sind 45% der Gesamtschülerschaft. Für das Schuljahr 2008/09 wurden für 16 Schülerinnen und Schüler Schulzeitverlängerungen erwirkt (22%).

### *Schulabschluss*

Im Schuljahr 2007/08 erhielten neun Schülerinnen und Schüler den bildungsgangspezifischen Abschluss der Schule, im Schuljahr 2006/07 traf dies auf zehn Schülerinnen und Schüler zu.

Profilmerkmal 3: Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer

Wertung: 4 – überwiegend stark

Im Interview äußerten die Eltern eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Schule. Eine hohe Professionalität und das Engagement der Lehrkräfte und Betreuer sorgen für eine optimale Förderung ihrer Kinder. Weitere wichtige Gründe für die Zufriedenheit der Eltern sind die herzliche Atmosphäre, die alle Personengruppen an der Schule vermitteln und die hochmoderne Ausstattung der Schule. Nach eigenen Aussagen erfahren die Eltern viel Zuwendung; alle auftretenden Fragen werden beantwortet und es ist immer Zeit für ein Gespräch. Außerdem loben die Eltern den unermüdlichen Einsatz der Schulleitung für alle schulischen Belange und hoffen auf eine baldige Lösung bezüglich der problematischen Turnhallensituation. Das größte Dankeschön für die Eltern ist „...das, was man hier mit meinem Kind macht.“ Große emotionale Wirkung haben auch die selbst angefertigten Schülerarbeiten, die regelmäßig für die Eltern mitgegeben werden und mit persönlichen Mitteilungen der Lehrkräfte versehen sind.

Die Schülerinnen und Schüler gehen sehr gern zur Schule und fühlen sich in ihrer Schule wohl. Sie finden ihre Lehrerinnen und Lehrer „total cool“ und würden am liebsten auf die Ferien verzichten. Ihnen gefallen vor allem der abwechslungsreiche Schulalltag und die vielen Möglichkeiten, praktisch zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler bestätigten im

Interview ebenfalls, dass sie für Geleistetes Würdigung und Anerkennung in unterschiedlicher Form erhalten (z.B. in der Schülerzeitung „Löwenstark“).

Das sonstige pädagogische Personal konnte im Interview die sehr hohe Zufriedenheit mit der Schule bestätigen, die bereits bei der Auswertung der Fragebögen deutlich geworden war. Die Kolleginnen fühlen sich vollständig angenommen und akzeptiert, arbeiten selbstverständlich in den Klassenteams mit und loben die zuverlässigen Absprachen mit allen Personengruppen an der Schule. Sie genießen das gute Klima an der Schule („Einer achtet auf den anderen.“) und die Einbeziehung in alle schulischen Belange. Anerkennung erfahren sie unter anderem durch die Wertschätzung ihrer besonderen Kompetenzen bezüglich der Hilfestellung und Pflorgetechnik bei schwerstmehrfachbehinderten Schülerinnen und Schülern. Zu Klassenfesten und schulischen Höhepunkten werden sie stets eingeladen. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wird unterstützt; auch für persönliche Probleme sei immer ein offenes Ohr da.

Auch die Lehrkräfte zeigten sich mit der Schule zufrieden. Das gut organisierte Zusammenspiel aller Personengruppen, der intensive fachliche Austausch und die sehr gute materielle Ausstattung der Schule wurden im Interview als Gründe dafür angegeben. Gleichzeitig wünschen sich die Lehrkräfte mehr Anerkennung in der täglichen Arbeit und höhere Flexibilität bei der Gestaltung des Schulalltags und der schulischen Höhepunkte.

## **5.2 Lehren und Lernen - Unterricht**

Profilmerkmal 4: Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Die Schule „Am Grünen Grund“ verfügt über sehr detaillierte schuleigene Lehrpläne, die entwicklungsorientiert aufgebaut und mit Ideensammlungen, Praxisbeispielen, Materialtipps sowie Empfehlungen zum Einsatz von Medien versehen sind. Die einzelnen Aspekte der Lernfelder sind inhaltlich auf die Lernstufen verteilt. Besondere Kurspläne gibt es für die Bereiche „Lesen und Schreiben“, „Rechnen“ (hier erfolgt die Einteilung in Niveaustufen) und „Basales Lernen“. Alle Pläne wurden in gemeinsamer Arbeit von den Lehrkräften entwickelt und enthalten Hinweise für die Nutzung außerschulischer Lernorte sowie fachübergreifende und fächerverbindende Elemente.

Aufbauend auf den schuleigenen Lehrplänen und unter Nutzung einheitlich abgestimmter Planungsgrundlagen entwickelt jedes Klassenteam eine Jahresplanung, eine Halbjahresplanung sowie die Individualpläne für jede Schülerin und jeden Schüler.

Gut organisiert zeigt sich die intensive fachliche und methodische Abstimmung in den Klassenteams. In jeder zweiten Woche, bei Bedarf wöchentlich, finden Teamsitzungen der Lehrkräfte und des sonstigen pädagogischen Personals mit konkreten Fallbesprechungen und Abstimmungen zur Gestaltung des Unterrichts statt.

Eine ausführliche Broschüre mit dem Titel „Berufsvorbereitende Maßnahmen an der Förderschule „Am Grünen Grund“, die als Ergebnis der Arbeit im Sokratesprojekt mit Unterstützung der Europäischen Union entstand, beschreibt die innerschulische Organisation des Praxislernens von der Unterstufe bis zur Werkstufe. Sie dient gleichzeitig als schulische Planungsgrundlage und als Elterninformation. Außerdem werden in Kooperation mit der Werkstatt für behinderte Menschen „Theodor Fliedner“ Belzig regelmäßig Blockpraktika durchgeführt. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit konnten in diesem Jahr auch Praktikumsplätze in der freien Wirtschaft gefunden werden. So arbeiten einige Schülerinnen und Schüler im Reha-Klinikum Hoher Fläming in Belzig, im Johanniterkrankenhaus in Belzig, in den Stadtwerken Belzig sowie heimatortbezogen auf einem Bauernhof und einem Reiterhof.

Die Schule „Am Grünen Grund“ verfügt über eine sehr gute Medienausstattung (incl. Hard- und Lernsoftware). In den schulischen Planungen ist der Einsatz von Medien berücksichtigt. Eine besonders intensive Mediennutzung erfolgt im Rahmen der Foto-AG und bei der Erstellung der Schulzeitung.

Profilmerkmal 5: Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.

Wertung: 4 – überwiegend stark

An der Schule „Am Grünen Grund“ wurden Unterrichtssequenzen im Vorhaben-, Kurs-Werkstatt- und Einzelunterricht sowie klassenübergreifende Zusammenarbeit beobachtet.

Das Visitationsteam konnte in allen Phasen eine optimale Ausnutzung der Unterrichtszeit beobachten. Die Tagesabläufe sind gut strukturiert, den Schülerinnen und Schülern bekannt und durch Routine verinnerlicht. Arbeitszeiten, Pausen, Therapien und Freizeiten wechseln einander sinnvoll ab. Trotz grundlegender Vorgaben variieren sie individuell für jede Lerngruppe und werden so den Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler angepasst. Das Visitationsteam konnte einen harmonischen und weitestgehend störungsfreien Schulalltag wahrnehmen. Wichtige Regeln werden gemeinsam ausgehandelt und bilden die Grundlage für ein wertschätzendes und hilfsbereites soziales Miteinander.

Die Klassenkomplexe sind liebevoll gestaltet und auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Wie bereits in den Standortbedingungen beschrieben, bietet das

variable Mobiliar in jedem Fall optimale Unterstützung in allen Lernsituationen. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, selbstständig auf Freiarbeitsmaterialien zuzugreifen. Einzel- und Gruppenarbeitsplätze können differenziert eingesetzt werden. Schülerarbeiten dienen der freundlichen Ausgestaltung der Klassen und der gesamten Schule.

Das Visitationsteam konnte unterschiedliche Kooperationsituationen von Lehrkräften, Betreuerinnen bzw. Betreuern sowie Hilfskräften in verschiedenen Konstellationen beobachten. Eindeutige Absprachen und Aufgabenverteilungen waren sichtbar, wobei die Zuständigkeiten flexibel und angepasst wechselten. Erforderlichenfalls kamen auch nonverbale Abstimmungen zum Einsatz.

Profilmerkmal 6: Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Alle Schülerinnen und Schüler wurden angeregt, aktiv am Lernprozess teilzunehmen. Dabei spielten die persönliche Ansprache sowie der Einsatz von Gestik und Mimik eine große Rolle.

In 89 % der beobachteten Unterrichtssequenzen gab es Anregungen zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung (z.B. bei der Holzbearbeitung oder im hauswirtschaftlichen Bereich). Besonders hervorzuheben sind die vielfältigen klassenübergreifenden Ansätze, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, gemeinsam zu lernen und zu arbeiten sowie ganz selbstverständlich Hilfe zu geben und Hilfe zu erfahren (z.B. im Musikunterricht und beim Sport).

Musische, künstlerische und Bewegungsangebote in Verbindung mit einem hohem Anteil an praktischer Eigentätigkeit motivierten die Schülerinnen und Schüler, ihren Möglichkeiten entsprechend Teile der Lernprozesse selbstständig zu verwirklichen (100 % des beobachteten Unterrichts). Dabei spielten ausgedehnte Phasen von Freiarbeit eine große Rolle. Auch im Kurs „Basales Lernen“ wurde den Schülerinnen und Schülern lediglich Unterstützung gegeben, um Aktivität anzubahnen und sie dann selbstständig Erfahrungen sammeln zu lassen.

Ebenso oft legten die Schülerinnen und Schüler eigene Lösungen dar und wurden zum Vergleich angeregt. Lern- und Arbeitsergebnisse wurden zu Präsentationszwecken genutzt. Durch die Festlegung eindeutiger Verantwortlichkeiten im Schulalltag wird diese Vorgehensweise unterstützt (Tischdienst, Blumendienst, Mülldienst, Kübeldienst usw.).

Profilmerkmal 7: Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Das unterrichtliche Vorgehen war generell auf einen zielgerichteten und vor allem entwicklungsorientierten Lernprozess ausgerichtet. Das zeigte sich in einer deutlichen Strukturierung des Unterrichts in allen beobachteten Unterrichtssequenzen.

Aufgabenstellungen waren entsprechend der Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler verständlich formuliert bzw. erklärt. Kleinschrittiges Vorgehen und deutliches Sprachvorbild waren stets gewährleistet. Regelmäßig wurde überprüft, ob eine Aufgabe richtig verstanden und entsprechend umgesetzt wurde.

Folgerichtig waren in 95 % der Unterrichtssequenzen individualisierte bzw. lerngruppenspezifische Aufgaben und Anforderungen sowie die Nutzung angepasster Materialien zu beobachten. In den angebotenen Kursen erfahren sowohl die leistungsstärkeren als auch die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler zusätzliche Förderung.

Die Lehrkräfte nahmen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechend sehr oft Wechsel der Arbeitsformen vor. Auch im Rahmen der Werkstattarbeit in den Werkstufenklassen wurde darauf geachtet, verschiedene Arbeitsschritte anzubieten.

Zur erfolgreichen Gestaltung des Unterrichts trugen in allen Unterrichtssequenzen die Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bei, wie bei der Gestaltung von Kerzenhaltern zum Thema Herbst, bei der Ausführung von praktischen Arbeiten in der Tonwerkstatt und in der Druckerei oder der Zubereitung von Speisen mit entsprechenden Lese- und Rechenübungen.

Profilmerkmal 8: Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Besonders angenehm ist dem Visitationsteam an der Schule „Am Grünen Grund“ die entspannte und angenehme Lernatmosphäre aufgefallen. Obwohl zunehmend Probleme mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern auftreten, wird auf den positiven Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander deutlich Einfluss genommen. Ganz selbstverständlich unterstützen sich die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf untereinander, respektieren aber gleichzeitig die Eigenständigkeit des Gegenübers.

Das Schulklima an der Schule „Am Grünen Grund“ ist deutlich geprägt von einem fairen und respektvollen Umgang der Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern.

In allen beobachteten Unterrichtssequenzen konnte ein freudvolles Tätigsein der Schülerinnen und Schüler beobachtet werden, da realistische Ansprüche an ihr Leistungsvermögen und positive Leistungserwartungen von Seiten der Lehrkräfte deutlich wurden.

Profilmerkmal 9: Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und -kontrollen.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Mit der Bewertung von Schülerleistungen werden in den Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Informationen zur Lernentwicklung, Lernbereitschaft und zum Lernerfolg erwartet. Eine generelle Kausalkette von Soll-Ist-Vergleichen mit Sollformulierungen einer höheren Entwicklungsstufe kann jedoch nicht vorausgesetzt werden. Für einzelne Schülerinnen und Schüler besteht das Ziel, in einigen Lernbereichen aktuelle Bedürfnisse befriedigen zu können und Möglichkeiten einer gegenwartsbezogenen sinnvollen Lebensgestaltung zu finden. Für andere Schülerinnen und Schüler wird die Konsolidierung erreichter Kompetenzen zum Gütemaßstab pädagogischen Handelns. Nicht alle Prozesse des Unterrichts im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sind folglich leistungsbezogen zu betrachten.

Dem Visitationsteam wurde an der Schule „Am Grünen Grund“ von allen Personengruppen ein einheitliches pädagogisches Vorgehen bezüglich der Leistungsermittlung und Leistungsbewertung bestätigt. Dieses wurde auch beobachtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Verlauf des Schultages, der Schulwoche und des Schuljahres regelmäßig Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Dabei kommen verschiedene, auf jede Schülerin und jeden Schüler individuell zugeschnittene Belohnungssysteme mit positiven Verstärkern zum Einsatz, die auf Motivation und freudvolles Lernen gerichtet sind. Tages- und oder Wochenberichte sowie die Pendelhefte gewährleisten eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, so dass beispielsweise eingeführte Rituale auch bei nicht sprechenden Schülerinnen und Schülern zu Hause fortgeführt werden können. Dabei werden die Eltern angehalten, in den Pendelheften auch ein Feedback zum Verlauf des Wochenendes ihrer Kinder mitzuteilen. Die Darstellung der Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler in den Zeugnissen wurde im Interview von den Eltern als sehr ausführlich, realistisch und individuell eingeschätzt. Intensive persönliche, telefonische und schriftliche Kontakte (wenn gewünscht auch Hausbesuche) ermöglichen eine sehr gute Beratung bezüglich der Wechsel der Lernstufen und der Perspektiven nach dem Schulabschluss. Entscheidungen werden

langfristig vorbereitet; mögliche Probleme realistisch thematisiert. Eine intensive Kooperation der Lehrkräfteteams untereinander wird von den Eltern wahrgenommen.

Profilmerkmal 10: Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Die Schule „Am Grünen Grund“ arbeitet nach einem detaillierten Förder- und Differenzierungskonzept. Hier werden die schulinternen Festlegungen für die Differenzierung im Klassenverband, im klassenübergreifenden Unterricht sowie im Kursunterricht und die Förderung von nonverbal agierenden und hörbehinderten Schülerinnen und Schülern beschrieben. Für jede Schülerin und jeden Schüler wird ein so genannter Individualplan erarbeitet. Auf der Grundlage eines gemeinsam im Lehrkräftekollegium entwickelten Handbuchs für die Erstellung der Individualpläne wird für jede Schülerin und jeden Schüler eine sehr umfangreiche Diagnostik der Lernausgangslage vorgenommen, die als besonders wichtig für die Stufenübergänge angesehen wird. Der daraus abgeleitete Individualplan bezieht sich auf alle Entwicklungsbereiche und findet große Akzeptanz bei allen Lehrkräften („Förderplanarbeit ist Arbeit mit dem Kind. Wir sind dann ganz nah dran.“). Die Lehrkräfte betonten im Interview, dass bei Bedarf eine tägliche Aktualisierung erfolge. Der Zugriff aller unterrichtenden Lehrkräfte auf die Pläne ist durch die Aufbewahrung direkt in den Klassen gewährleistet.

Im Interview der Eltern wurde eine aktive Beteiligung an der Förderplanung ihrer Kinder herausgestellt (wenn z.B. das Sozialpädiatrische Zentrum ein neues Kommunikationssystem für ein autistisches Kind empfiehlt, wird dieser Gedanke sofort von der Schule aufgegriffen). Dabei erfolgen Entscheidungen stets in Absprache mit den Eltern. Unkompliziert und individuell werden Termine vereinbart.

Besondere Förderung erfahren im gesamten Schulalltag die schwerstmehrfachbehinderten Schülerinnen und Schüler. Sie werden generell in alle Aktivitäten einbezogen; Therapieangebote (Physiotherapie, Ergotherapie) werden möglich gemacht und organisatorisch sinnvoll in den Unterrichtsalltag eingebunden.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten differenziertes Feedback zu ihrer Lernentwicklung (siehe auch Profilmerkmal neun).

### 5.3 Schulkultur

Profilmerkmal 11: Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Die Zusammenarbeit mit den Elternhäusern bzw. Wohn- und Betreuungseinrichtungen der Schülerinnen und Schüler spielt an der Schule „Am Grünen Grund“ eine große Rolle. Alle an Schule Beteiligten sind sich einig, dass die Einbeziehung der Eltern und Betreuer in die schulische Arbeit bedeutsam für ein einheitliches Vorgehen im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsprozesses ist und somit unabdingbare Voraussetzung für eine ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Neben den regelmäßig stattfindenden Elternversammlungen und Elterngesprächen wird das bereits beschriebene Pendelheft (siehe auch Profilmerkmal neun) genutzt, um die Eltern über die Entwicklungen in der Schule in Kenntnis zu setzen und über Ziele und Inhalte schulischer und außerschulischer Arbeit zu informieren. Die Eltern haben die Möglichkeit, an den Konferenzen der Lehrkräfte und an den Fachkonferenzen teilzunehmen sowie den Unterricht zu besuchen. Regelmäßig stattfindende schulische Höhepunkte (z.B. Herbst- Hoffest, Tag der offenen Tür, Tag der offenen Werkstatttür, Nikolaussingen, Schwimmfest, Tanz für Rollstuhlfahrer und Läufer) sorgen für ein Wir-Gefühl und bieten sowohl für Eltern als auch für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigene Ideen und Vorstellungen in das Schulleben einzubringen. Mitwirkung ist für die Schülerinnen und Schüler der Schule „Am Grünen Grund“ im Schulalltag ganz normal. Sie beginnt bei der Ideenfindung für gemeinsame Projekte, geht über die Festlegung von Diensten, Einkaufslisten und Essenplänen, die Auswahl der Arbeitsgemeinschaften, Fahrten und Exkursionen bis hin zur demokratischen Mitbestimmung beim „Treffpunkt Schulleiter“. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen direkt bei der Schulleitung vorzutragen, was sie sehr ernsthaft in Anspruch nehmen. Ein weiteres Beispiel ist das Faschingsritual an der Schule „Am Grünen Grund“. Die Wahl des Prinzenpaares geschieht jährlich mit einem hohen Anteil an Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler. Das Faschingsfest selbst wird dann mit Vorfreude erwartet, da sich traditionell der Karnevalsverein der Stadt daran beteiligt. Das Visitationsteam konnte während des Interviews ein großes Interesse der Schülerinnen und Schüler an ihrer Schule wahrnehmen, was sich nicht zuletzt darin zeigte, dass sich 13 Schülerinnen und Schüler freiwillig in die ausgehängte Liste eingetragen haben. Die Eltern lobten im Interview besonders die ansprechende Durchführung der Tage der offenen Tür („... mit Politprominenz und Kultur... das ist eine Super-Atmosphäre!“).

Profilmerkmal 12: Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Die Schule „Am Grünen Grund“ in Belzig hat sowohl im näheren Schulumfeld als auch in der Öffentlichkeit der Stadt einen hohen Grad an Akzeptanz erreicht. Die Schulzeitung, die Regionalpresse, der Internetauftritt und die Präsenz bei Veranstaltungen außerhalb der Schule (z.B. bei Sport- und Kulturveranstaltungen, oder dem Weihnachtsmarkt) sorgen für einen hohen Bekanntheitsgrad und ein renommiertes Image der Schule. Nach Aussagen der Schulleitung und der Lehrkräfte im Interview sehen sich die Lehrkräfte als Initiatoren vieler Aktivitäten. So wurden viele konkrete Kooperationen eingegangen (z.B. eine gemeinsame Hip-Hop-AG mit der naheliegenden Oberschule, Beteiligung an Projekten der Grundschule „Geschwister Scholl“ oder die Kunstaktion mit der freien Schule Belzig). Die Lehrkräfte wünschten sich im Interview noch mehr Resonanz auf ihre vielfältigen Bemühungen. Im Oktober 2008 lud der Förderverein der Schule zum ganztägigen Filmfest „Filmernst“ ein (eine Initiative des Filmverbandes Brandenburg und des LISUM Berlin-Brandenburg). Unter dem Motto „Sehend lernen – Die Schule im Kino“ wurden mit Filmen zum Thema „Leben mit einer Behinderung“ mehrere hundert Schülerinnen und Schüler der Stadt und der Umgebung angesprochen. Die Schule „Am Grünen Grund“ ist bereit, im neu gegründeten Netzwerk „Gesunde Kinder“ die vielfältige Beratung der Netzwerkpartner zu übernehmen.

Um reibungslose Übergänge für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten findet eine enge Zusammenarbeit der Schule mit den Integrationskindertagesstätten der Umgebung und mit der Werkstatt für behinderte Menschen statt.

Die Schule „Am Grünen Grund“ beteiligt sich bereits am dritten Sokratesprojekt. Daraus sind sehr enge Kooperationen mit einer Schule in Polen und einer Schule in der Slowakei entstanden. Regelmäßige gegenseitige Besuche mit vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten bereichern das Schulleben der beteiligten Einrichtungen. Die Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander ist hierbei durch die Nutzung der internationalen Gebärdensprache gewährleistet.

Vielfältige außerschulische Partner arbeiten mit der Schule „Am Grünen Grund“ zusammen: z.B. das Jugendtheater „Strumpfhose“, der Reservistenverband, die Arbeiterwohlfahrt, die Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam sowie im Rahmen des Praxislernens das Reha-Klinikum Hoher Fläming Belzig, das Johanniter-Krankenhaus Belzig und das Technologie- und Gründerzentrum „Fläming“.

## 5.4 Führung und Schulmanagement

Profilmerkmal 13: Die Schulleiterin/der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Die Schulleiterin Frau Körner leitet die Schule seit ihrer Gründung im Januar 1991. Die Umsetzung der im pädagogischen Leitbild der Schule „Am Grünen Grund“ verankerten Grundrechte der Schülerinnen und Schüler (das Recht auf größtmögliche Selbstentfaltung, das Recht auf Individualität und das Recht, durch Kommunikation auf seine Lebensbedingungen einzuwirken und sich in die Gemeinschaft einzubringen) stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeit. So benennt sie als ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte die Weiterentwicklung der gebärdengestützten Kommunikation an der Schule (hierzu ist in Zusammenarbeit mit der Schule für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Hören ein Gebärdenkurs geplant), die Verbesserung der Möglichkeiten für den Sportunterricht sowie die weitere Ausdifferenzierung der schuleigenen Festlegungen für die Bereiche Sexualkunde und Hauswirtschaft. Weiterhin ist sie an einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit sowie der Qualitätssicherung interessiert und möchte somit die Attraktivität des Schulstandortes erhalten. Ihre Zielstellungen sind allen Beteiligten bekannt. Frau Körner legt ihre Erwartungen offen und vertritt eigene Werte und Grundhaltungen überzeugend.

Frau Körner wird von ihren Kolleginnen und Kollegen als offen, gesprächsbereit und verständnisvoll beschrieben. Die Eltern schätzen an ihr besonders ihr ungebrochenes Engagement für alle schulischen Belange („Bei diesem Zugpferd kann es keine schlechten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter geben.“). Sie nehmen die Kommunikation zwischen der Schulleiterin und dem Lehrkräfteteam als entspannt und vertrauensvoll wahr. Nach Aussagen der Mitarbeiterinnen des sonstigen pädagogischen Personals schafft sie durch ihre Herzlichkeit und Wärme eine familiäre Atmosphäre an der Schule. Der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen an der Schule ist ihr sehr wichtig. In Konfliktsituationen reagiert sie ruhig, besonnen und lösungsorientiert. Sie arbeitet intensiv mit ihrer Stellvertreterin und dem Lehrerrat zusammen.

Festlegungen zu aktuellen Arbeitsbereichen werden an der Schule „Am Grünen Grund“ in der Konferenz der Lehrkräfte getroffen. Arbeitsaufträge werden an die verschiedenen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen delegiert. Dabei wird auf eine gerechte Aufgabenverteilung geachtet. Frau Körner gibt den Kolleginnen und Kollegen Rückenhalt und Unterstützung bei ihrer täglichen Arbeit. Sie stellt hohe Ansprüche an sich selbst. Besonderes Engagement und neue Ideen der Kolleginnen und Kollegen würdigt sie angemessen, hält sich aber mit Lob für in ihren Augen „Selbstverständliches“ zurück. Im

Interview mit den Lehrkräften wurde deutlich, dass gerade diese Art von Anerkennung mehr gewünscht wird.

Profilmerkmal 14: Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.

Wertung: 3 – eher stark als schwach

Das Visitationsteam konnte an den Visitationstagen feststellen, dass an der Schule „Am Grünen Grund“ eindeutig die Qualität des Unterrichts im Mittelpunkt der Arbeit steht. Lehrkräfte und Schulleitung ziehen an einem Strang, wenn es um Qualitätssicherung und -verbesserung geht. Der hohe Ausbildungsstand in verschiedenen sonderpädagogischen Fachrichtungen sorgt für ein einheitliches Handeln hinsichtlich sonderpädagogischer Unterrichtsprinzipien. Desweiteren trug die intensive Erarbeitung des Schulprogramms, der schuleigenen Planungen, des Förder- und Differenzierungskonzeptes sowie des Handbuchs zur Erstellung der Individualpläne zur Herausbildung eines gemeinsamen Verständnisses von gutem Unterricht bei.

Die Prüfung und Sicherung der Unterrichtsqualität erfolgt an der Schule „Am Grünen Grund“ durch Hospitationen der Schulleiterin bei den Lehrerinnen und Lehrern. Hospitationsschwerpunkte werden im Vorfeld mitgeteilt. Im Nachgang erfolgt eine gemeinsame Reflexion. Hospitationsschwerpunkte sind der Unterricht in der Eingangsstufe und die Unterrichtsführung neuer Kolleginnen und Kollegen. Hier spielt die Beratung im Nachgang der Hospitationen eine große Rolle. Bei Bedarf wird die stellvertretende Schulleiterin einbezogen. Die Schulleitung rät den Kolleginnen und Kollegen zu gegenseitigen Unterrichtsbesuchen und ermöglicht diese, wenn der Wunsch dazu besteht.

Innerhalb der Schule werden Beschlüsse und Arbeitsergebnisse in übersichtlicher Weise dokumentiert und für alle zugänglich aufbewahrt. Das Visitationsteam konnte während der Visitationstage auf sehr gut geordnete Dokumente und Unterlagen zurückgreifen. Die Aufgabenverteilung an der Schule „Am Grünen Grund“ ist Bestandteil der Jahresplanung. Für die Schulleitung existiert ein Geschäftsverteilungsplan. Zusätzliche Aufgaben werden auf der Basis von Freiwilligkeit vergeben.

Persönliche Beratungsgespräche bietet die Schulleitung den Lehrkräften jederzeit an. Das Angebot wird meist dann genutzt, wenn es Handlungsbedarf bezüglich fachlicher oder auch persönlicher Probleme gibt.

Profilmerkmal 15: Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Zu den Organisationsformen der Schule „Am Grünen Grund“ gehören Klassenunterricht, Kursunterricht, Neigungsunterricht (Arbeitsgemeinschaften), Werkstattunterricht und Einzelförderung. Häufig findet klassenübergreifender Unterricht statt. Bei Bedarf wird auch Hausunterricht realisiert. Ein wichtiges Organisationsprinzip ist das 2-Pädagogen-System. Sonstiges pädagogisches Personal, Praktikanten, Einzelfallhelfer und Zivildienstleistende werden den Klassen nach Bedarf zugeteilt.

An der Schule erfolgen Klassenbildungen und Unterrichtsverteilungen nach verabredeten Grundsätzen, die transparent gehandhabt werden. Der Einsatzplan wird von der Schulleitung erstellt, mit dem Lehrerrat diskutiert und in der Lehrerkonferenz abgestimmt. Auf den Klassenstundenplan können die jeweiligen Lehrkräfte Einfluss nehmen. In der Konferenz der Lehrkräfte wurden so genannte Stundenplanprinzipien beschlossen, die eine effektive Unterrichtsorganisation unterstützen.

Das Visitationsteam konnte trotz der momentan schwierigen Personalsituation (Absenkung des Stundenvolumens angestellter Lehrkräfte sowie Langzeiterkrankungen) an der Schule eine gute Unterrichts- und Vertretungsorganisation wahrnehmen. Ein Vertretungskonzept beschreibt unter anderem die grundlegenden Maßnahmen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall und zur Absicherung des Unterrichts unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler.

## **5.5 Professionalität der Lehrkräfte**

Profilmerkmal 16: Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Das Kollegium der Schule „Am Grünen Grund“ entwickelt über gezielte Fortbildung die notwendigen Kompetenzen für den Umgang mit den Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler. Dabei orientieren sie sich an den aktuellen Schwerpunkten des Schuljahresarbeitsplans, der sich auf das Schulprogramm stützt. Alle Lehrkräfte haben nachweislich an schulinternen Fortbildungen teilgenommen, bei denen auch externe Kompetenzen genutzt wurden. Die aktuelle Fortbildungsplanung weist als Themenschwerpunkte die Sexualerziehung für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, einen Lehrgang in

Deutscher Gebärdensprache sowie die Erkundung von Wanderzielen rund um Belzig aus. Zusätzlich werden regelmäßig Sicherheitsseminare, Rettungsschwimmerlehrgänge und Erste-Hilfe-Kurse belegt.

Teamberatungen erfolgen an der Schule „Am Grünen Grund“ im Abstand von ein oder zwei Wochen unter intensiver Beteiligung des sonstigen pädagogischen Personals.

Gegenseitige Hospitationen werden bei Bedarf als eine Strategie weiterer Professionalisierung genutzt (z.B. Absicherung der Stufenübergänge, Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen).

Die Einarbeitung neuer Lehrkräfte wird im Regelfall aufgrund der Doppelbesetzung von Lerngruppen erleichtert. Nach Aussagen der Lehrkräfte im Interview erhalten neue Kolleginnen und Kollegen ganz selbstverständlich Hilfe und Unterstützung in allen schulischen Belangen.

## **5.6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

Profilmerkmal 17: Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.

Wertung: 4 – überwiegend stark

Das Schulprogramm der Schule „Am Grünen Grund“ orientiert sich am Hauptziel der sonderpädagogischen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: „Jeder Schülerin und jedem Schüler soll zur Selbstentfaltung und sozialen Eingliederung verholfen werden.“ Aus diesem Leitgedanken werden Grundrechte für die Schülerinnen und Schüler abgeleitet (siehe auch Profilmerkmal 13). Mit der Beschreibung der Rahmenbedingungen der Schule, der pädagogische Schwerpunktsetzungen, der Kooperations-, Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Festlegung von Umsetzungsschwerpunkten, Arbeitsvorhaben und Evaluationsmaßnahmen orientiert sich das Schulprogramm an den für Brandenburg gültigen Vorgaben. Es wurde in gemeinsamer Arbeit aller an Schule Beteiligten erarbeitet und in der Schulkonferenz abgestimmt. Das Schulprogramm bietet gute Möglichkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit, da es sehr informativ, handhabbar, konkret, gut lesbar und verständlich verfasst ist.

Dem Visitationsteam lagen mehrere Versionen des Schulprogramms vor (Entwicklung seit dem Jahr 1991), so dass eindeutig eine beständige Fortschreibung erkennbar ist. Die Fortschreibung der aktuellen Fassung ist nach der Inkraftsetzung des neuen Rahmenlehrplans für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zum Schuljahr 2009/2010 vorgesehen.

Profilmerkmal 18: Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen, um die Qualität des Unterrichts zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern.

Wertung: 3 – eher stark als schwach

Zur Schulkultur der Schule „Am Grünen Grund“ gehört, wie im Schulprogramm ausgewiesen, das kritische Hinterfragen von vereinbarten Zielsetzungen. Die Auswertung von Vorhaben und die offene Diskussion gehören selbstverständlich zum pädagogischen Handeln und dienen der Qualitätssicherung und -entwicklung des Unterrichts sowie der Gestaltung der Schule als Lebensraum.

Das Visitationsteam konnte gute Ansätze einer sich entwickelnden Feedbackkultur feststellen. Als Hauptmittel der Selbstevaluation werden an der Schule die Potenzen der Schulkonferenz, der Lehrerkonferenzen, der Fachkonferenzen, der Stufenkonferenzen, der Klassenkonferenzen und der Teambesprechungen genutzt. Verbindliche Terminsetzungen und Kontrollen der vereinbarten Verabredungen zu inhaltlichen pädagogischen Prozessen, der Planungsunterlagen und des beschlossenen organisatorischen Rahmengerüsts schaffen eine strukturierte, ruhige und verlässliche Lern- und Arbeitsatmosphäre.

An der Schule existiert eine Arbeitsgruppe „Schulentwicklung“, die sich aus einer Vertreterin bzw. einem Vertreter jeder Klassenstufe zusammensetzt. Sie berät in regelmäßigen Abständen die Überarbeitung der Planungsgrundlagen und arbeitet an der Vereinheitlichung von Symbolen, Bildern und Gebärden.

Als wichtigste Spiegel der schulischen Arbeit werden die Meinungsäußerungen der Schülerinnen und Schüler sowie Eltern angesehen. Diese werden beim Schulleitertreff bzw. bei persönlichen Gesprächen, in Elternversammlungen und in der Schulkonferenz gezielt eingeholt. Kritische Hinweise werden analysiert und für die Ableitung entsprechender Maßnahmen genutzt.

Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden über die Schulzeitung, die Regionalpresse sowie die Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

An der Schule „Am Grünen Grund“ wurden gemeinsam kurze, prägnante und für jedermann verständliche Schülerregeln entwickelt. Das selbstverständliche Bemühen um die Einhaltung dieser Regeln im Schulalltag ist für das Visitationsteam konkret beobachtbar gewesen.

Im Rahmen der Schulvisitation können die Schulen bis zu zwei zusätzliche Qualitätsmerkmale aus dem Orientierungsrahmen Schulqualität des Landes Brandenburg auswählen. Das Visitationsteam beschreibt die Ausprägung des Merkmals. Eine Bewertung erfolgt nicht. Die Schule „Am Grünen Grund“ in Belzig entschied sich für das zusätzliche Qualitätsmerkmal 3.2 „Gestaltung der Schule als Lebensraum“ und das Qualitätsmerkmal 5.4 „Personaleinsatz der Beschäftigten“.

#### Gestaltung der Schule als Lebensraum:

Die ganze Schule und jede einzelne Klasse werden auch als Lebensraum der Beteiligten gestaltet.

Bereits bei der Konzipierung des Schulneubaus war eine Maßgabe, dass mit der Schule ein Ort des Wohlbefindens für alle Beteiligten entstehen soll. In den Standortbedingungen wurden Grundstrukturen und materielle Ausstattung als wesentliche Gelingensbedingungen ausführlich beschrieben.

Der hohe Grad der Identifizierung mit der Schule bei allen Personen, das starke Engagement aller Beteiligten für die Gestaltung des Unterrichts und eines vielfältigen Schullebens sind deutliche Anzeichen dafür, dass die Schule als Lebensraum angenommen wird. Überzeugend ist schließlich, dass die Schülerinnen und Schüler sehr gern in die Schule kommen und am liebsten keine Ferien hätten.

In allen Interviews und durch eigene Eindrücke während der Visitation konnte sich das Visitationsteam von der lernanregenden Atmosphäre der Schule überzeugen. Sehr kreativ und mit persönlicher Note wurden die Klassenräume und Arbeitsbereiche ausgestaltet.

Der Flur (als Rundgang fast 200m lang) lädt mit seiner sehr aufwändigen und individuellen Ausgestaltung zum Verweilen ein. Er bietet allen, die die Schule betreten, Informationen zur Schulorganisation, zum Schulleben, zu Unterrichtsprojekten und Klassenhöhepunkten. Dominierend und beeindruckend sind die vielen anspruchsvollen Schülerarbeiten.

Das Anliegen in der Schule, einen Lebensraum zu schaffen sieht das Visitationsteam auch mit der Gestaltung des Schulhofes, den Hochbeeten im Schulgarten und der gesamten Außenanlage umgesetzt.

Das Schulleben der Schule „Am Grünen Grund“ ist vielfältig und von gegenseitiger Mitverantwortung geprägt. Dabei kommen den Schülerinnen und Schüler besondere Verantwortungsbereiche zu. Die Aktivitäten tragen in wirksamer Weise zur Präsentation der Schülerinnen und Schüler in der Schulgemeinschaft aber auch in der Öffentlichkeit bei. Mit den Menschen und Institutionen der Stadt Belzig und der Umgebung gibt es bewährte Kontakte und gegenseitig fruchtbringende Kooperationen.

Personaleinsatz der Beschäftigten:

Der Personaleinsatz der Beschäftigten wird aufgaben- und beteiligungsorientiert geplant und umgesetzt.

Die Entscheidungen zum Personaleinsatz werden von der Schulleitung der Schule „Am Grünen Grund“ in Abstimmung mit dem Lehrerrat und in engem Kontakt mit allen Beteiligten getroffen. Prämissen sind die Erfordernisse der Lerngruppen, die fachliche Qualifikation der Lehrkräfte und Betreuer sowie ihre besonderen Interessen und Neigungen. Gespräche mit den Betroffenen werden geführt, persönliche Vorstellungen erfragt und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Dementsprechend werden die Teams gebildet. Schulformspezifisch decken die Lehrkräfte einen breiten Fächerkanon in den Klassen ab. Lerngruppenübergreifende Angebote und Strukturen unterstützen die Umsetzung wesentlicher Inhalte. Die Teamzusammensetzungen ermöglichen einen gezielten Transfer von fachlicher Kompetenz und Erfahrung und unterstützen in besonderer Weise die Einarbeitung neuer Lehrkräfte oder pädagogischer Mitarbeiter. In den Interviews war dies ein wichtiger Grund für die ausgeprägte berufliche Zufriedenheit der Beschäftigten.

Auf der Basis von Freiwilligkeit werden Aufgaben außerhalb der Lerngruppen zugeordnet. Das Kollegium arbeitet ständig an der eigenen Professionalisierung und ist sehr aufgeschlossen gegenüber Neuem. Der Einsatz von künftigen noch in der Ausbildung befindlichen Lehrkräften ist ausdrücklich gewünscht.

## 6 Übersicht zu den Einzelbewertungen im Qualitätsprofil

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		
1. Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler		
Quellen	Kriterien	Wertung
	1.1 Die Schülerinnen und Schüler erreichen durchschnittliche Ergebnisse bei den (zentralen) Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufen 3, 6 bzw. 8.	
	1.2 Die Schülerinnen und Schüler erreichen durchschnittliche Ergebnisse bei den zentralen Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 und/oder den Abiturprüfungen.	
	1.3 Die Schülerinnen und Schüler erreichen herausragende Leistungen in anderen Kompetenzfeldern.	

Wichtung der Kriterien
Derzeit erfolgt noch keine Bewertung dieses Profilvermerks.

Wertungsbandbreiten	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

Quellen	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule</b>		
<b>2. Bildungsweg und Schulabschlüsse</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
	2.1 Die Schülerinnen und Schüler erreichen Bildungsgangempfehlungen, die den Landesdurchschnittswerten ihrer Schulform entsprechen.	
	2.2 Am Ende der Sek. I/Sek. II (Gymnasiale Oberstufe) erreichen die Schülerinnen und Schüler Abschlüsse, die den Bildungsgangempfehlungen der Grundschulen der Eingangsklassen entsprechen bzw. besser sind.	
	2.3 Die Schülerinnen und Schüler erreichen den angestrebten Bildungsabschluss nicht oder nur verzögert.	

<b>Wichtung der Kriterien</b>
Derzeit erfolgt noch keine Bewertung dieses Profilvermerks.

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule</b>		
<b>3. Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
S, E, DE, FBE	3.1 Es erfolgt regelmäßig eine Anerkennung der Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie Eltern.	<b>4</b>
E, FBE	3.2 Die Eltern zeigen sich zufrieden mit der Schule.	<b>4</b>
S	3.3 Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich zufrieden mit der Schule.	<b>4</b>
L, FBL, FBsP	3.4 Die Lehrkräfte und das sonstige pädagogische Personal zeigen sich zufrieden mit der Schule.	<b>3</b>
gewichteter Mittelwert		3,80
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
3.3 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>		
<b>4. Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE, SL, L, FBL	4.1 Die Leitthemen werden inhaltlich konkret für die Lernstufen erarbeitet und abgestimmt.	<b>4</b>
DE, SL, L	4.2 Die schulinternen Planungsunterlagen lassen deutliche Entwicklungsorientierungen vor dem Hintergrund des Bildungsanspruchs der Schülerinnen und Schüler erkennen und beachten die schülerorientierten Standards am Ende des Bildungsgangs.	<b>4</b>
DE, SL,L, FBL	4.3 Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente sind Bestandteil der schulischen Unterrichtsplanungen.	<b>4</b>
SL, L	4.4 Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und methodischen Fragen untereinander ab.	<b>4</b>
DE, SL, S, L, FBL	4.5 Aspekte des Praxislernens sind Bestandteil des schulischen Lernangebotes.	<b>4</b>
SL, L, S	4.6 Die schuleigenen Planungen enthalten Angaben zum Einsatz von Medien.	<b>3</b>
gewichteter Mittelwert		3,86
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
4.1 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>		
<b>5. Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Mittelwert</b>
UB	5.1 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	<b>3,8</b>
UB, FBL	5.2 Unterrichtsstörungen werden wahrgenommen und es wird darauf angemessen reagiert (Normen, Regeln sind erkennbar).	<b>3,9</b>
UB	5.3 Klasseneinrichtung und Lernumgebung unterstützen den Lernprozess.	<b>4,0</b>
UB, sP, L	5.4 Lehrkräfte und weiteres Personal kooperieren miteinander	<b>3,6</b>
gewichteter Mittelwert		3,80
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
5.1 Faktor zwei, 5.4 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>		
<b>6. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Mittelwert</b>
UB	6.1 Anregung zu aktiver Teilnahme	<b>3,9</b>
UB, FBL	6.2 Anregung zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung	<b>3,6</b>
UB, FBL	6.3 Schülerinnen und Schüler planen bzw. verwirklichen selbstständig den Lernprozess (oder Teile).	<b>3,6</b>
UB	6.4 Schülerinnen und Schüler legen eigene Lösungen dar und reflektieren darüber.	<b>3,6</b>
gewichteter Mittelwert		3,73
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
6.1 und 6.2 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>		
<b>7. Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Mittelwert</b>
UB	7.1 Deutlich strukturierter Unterricht	<b>3,8</b>
UB	7.2 Deutliches Erklärverhalten, Aufgabenverständlichkeit	<b>3,9</b>
UB	7.3 Regelmäßige Überprüfung des Verstehens	<b>3,9</b>
UB, FBL	7.4 Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler	<b>3,7</b>
UB	7.5 Wechselnde Arbeitsformen	<b>3,7</b>
UB	7.6 Der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entsprechend	<b>3,9</b>
gewichteter Mittelwert		3,81
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
7.1 und 7.2 Faktor zwei, 7.4 Faktor drei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>		
<b>8. Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Mittelwert</b>
UB, FBL	8.1 Entspannte und anregende Lernatmosphäre	<b>3,9</b>
UB, FB	8.2 Förderung positiven Umgangs untereinander	<b>3,7</b>
UB	8.3 Fairer und respektvoller Umgang	<b>4,0</b>
UB	8.4 Positive Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler	<b>4,0</b>
UB	8.5 Realistische Ansprüche an Einsatz und Leistung der Schülerinnen und Schüler	<b>3,8</b>
gewichteter Mittelwert		3,89
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
keine Wichtung

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>		
<b>9. Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und -kontrollen</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
SL, L, E	9.1 Die Lehrkräfte haben Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.	<b>4</b>
SL, L, E, DE, FBL, FBE	9.2 Die Lehrkräfte halten die Eltern regelmäßig in Bezug auf ihre Anforderungen auf dem Laufenden.	<b>4</b>
E, L	9.3 Regelungen zu den lernstufenbezogenen Übergängen sind den Eltern hinreichend bekannt.	<b>4</b>
gewichteter Mittelwert		4,00
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
keine Wichtung

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>		
<b>10. Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE, SL, L, E, FBL	10.1 Die Schule ermittelt systematisch die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler und schreibt diese in den individuellen Förderplänen fort..	<b>4</b>
DE, SL, L, E	10.2 Die Schule hat Vereinbarungen/Gremienbeschlüsse zur Förderung der Schülerinnen und Schüler und setzt diese um.	<b>4</b>
L, S	10.3 Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit schweren Mehrfachbehinderungen.	<b>4</b>
SL, L, E, FBL	10.4 Die Schülerinnen und Schüler erhalten motivationsfördernde individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen zur Lernentwicklung.	<b>4</b>
gewichteter Mittelwert		4,00
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
10.1 und 10.3 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</b>		
<b>11. Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern am Schulleben</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE, E, SL	11.1 Die Eltern werden über die Entwicklungen in der Schule gut informiert.	<b>4</b>
DE, SL, L, E	11.2 Die verabredeten Ziele und Inhalte werden gegenüber Eltern transparent gemacht.	<b>4</b>
DE, SL, S	11.3 Die Schule fördert die Schülerinnen und Schüler bei der aktiven Mitgestaltung des Schullebens.	<b>4</b>
DE, SL, E, FB	11.4 Die Schule ermöglicht den Eltern aktiv an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken.	<b>4</b>
DE, L, E, FBL, FBE, SL	11.5 Die Lehrkräfte fördern aktiv die Beteiligung der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler am Schulleben.	<b>4</b>
SL, L, E, S	11.6 Die Schule organisiert Aktivitäten, durch die die Identifikation der Schülerinnen, Schüler und Eltern mit der Schule erhöht wird.	<b>4</b>
gewichteter Mittelwert		4,00
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
11.2 und 11.3 Faktor zwei; übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</b>		
<b>12. Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE, SL, L	12.1 Die Schule kooperiert regional mit anderen Schulen.	<b>4</b>
DE, SL, L, E, S	12.2 Die Schule fördert gemeinsam mit „abgebenden/ aufnehmenden“ Einrichtungen einen reibungslosen Übergang der Schülerinnen und Schüler.	<b>4</b>
DE, SL, L, S, E	12.3 Die Schule pflegt überregionale Schulpartnerschaften.	<b>4</b>
DE, SL, FBL, FBE	12.4 Die Schule kooperiert regelmäßig mit außerschulischen Partnern auf der Basis von Vereinbarungen.	<b>4</b>
gewichteter Mittelwert		4,00
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
12.2 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement</b>		
<b>13. Die Schulleiterin/ der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
SL, L, E, FBL, FBE	13.1 Die Schulleiterin/ der Schulleiter legt die eigenen Zielstellungen und Erwartungen offen.	<b>4</b>
SL, L, E, S	13.2 Eigene Werte und pädagogische Grundhaltungen werden überzeugend vertreten.	<b>4</b>
SL, L, E, S, FBL	13.3 Die Schulleiterin/ der Schulleiter setzt sich für die demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule ein und trägt selbst zur konstruktiven Lösung von Konflikten bei.	<b>4</b>
SL, L, E, S	13.4 Die Schulleiterin/ der Schulleiter überzeugt und motiviert Mitglieder der Schulgemeinschaft sich für die Schule zu engagieren, leistet Unterstützung und gibt für Erreichtes Anerkennung.	<b>3</b>
SL, L, DE, FBL	13.5 Das Zusammenwirken zwischen den Arbeitsgremien der Lehrkräfte wird erkennbar gefördert.	<b>4</b>
gewichteter Mittelwert		3,86
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
13.3 und 13.5 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement</b>		
<b>14. Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE, SL, L, FBL	14.1 Die Schulleitung sorgt für einen Konsens hinsichtlich des gemeinsamen Verständnisses von gutem Unterricht.	<b>4</b>
SL, L, FB	14.2 Die Schulleitung sichert und entwickelt die Unterrichtsqualität und überprüft diese regelmäßig.	<b>3</b>
DE, SL	14.3 Die Schulleitung dokumentiert übersichtlich alle Unterlagen, die über die Qualität von Schule und Unterricht Auskunft geben.	<b>4</b>
DE, SL, L, FBL	14.4 Verantwortungen für Prozesse und Entscheidungen werden seitens der Schulleitung delegiert.	<b>4</b>
DE, SL, L	14.5 Ansätze eines Personalentwicklungskonzepts sind erkennbar.	<b>3</b>
DE, SL, L	14.6 Die Schulleitung fördert kollegiale Unterrichtsbesuche.	<b>3</b>
gewichteter Mittelwert		3,43
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>3</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
14.2 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement</b>		
<b>15. Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE, SL, E, L	15.1 Es existieren in der Schule Grundsätze zu Lerngruppenzusammensetzungen und zum Ganztagskonzept.	<b>4</b>
SL, L, E	15.2 Die Schulkonferenz bzw. die Konferenz der Lehrkräfte ist an der Planung der Unterrichtsorganisation beteiligt.	<b>4</b>
DE, SL, E, L, FBL, FBE	15.3 Die Schule organisiert eine sinnvolle Unterrichtsvertretung.	<b>4</b>
gewichteter Mittelwert		4,00
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
keine Wichtung

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte</b>		
<b>16. Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrkräfte und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE, SL, L, FBL	16.1 In pädagogisch und didaktisch relevanten Bereichen entwickeln die Lehrkräfte ihre Kompetenzen nach einem abgestimmten Fortbildungskonzept weiter.	<b>4</b>
SL, L, DE	16.2 Die Schule nutzt externe Beratung.	<b>4</b>
L	16.3 In der Schule wird Teamarbeit unterstützt.	<b>4</b>
L, FBL, UB, FBsP	16.4 In der Schule kooperieren Lehrkräfte und sonstiges Personal.	<b>4</b>
DE, SL, L, FBL	16.5 Gegenseitige Hospitationen werden genutzt, um miteinander und voneinander zu lernen.	<b>3</b>
SL, L	16.6 Neue Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal werden eingearbeitet und betreut.	<b>3</b>
gewichteter Mittelwert		3,75
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
16.1 und 16.3 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		
<b>17. Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE	17.1 Das Schulprogramm enthält eine pädagogische Grundorientierung (Leitbild).	<b>4</b>
DE	17.2 Die Inhalte des Schulprogramms orientieren sich an den für Brandenburg gültigen Vorgaben.	<b>4</b>
SL, L, E, FBE, FBL	17.3 Das Schulprogramm wurde in Abstimmung mit den Gremien und mit Kooperationspartnern entwickelt.	<b>3</b>
DE, SL; L, E, FBL	17.4 Das Schulprogramm wird regelmäßig fortgeschrieben.	<b>4</b>
gewichteter Mittelwert		3,80
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>4</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
17.2 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbandbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

<b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		
<b>18. Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen, um die Qualität des Unterrichts zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DE, SL, L	18.1 Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig ihre Unterrichtsqualität.	<b>2</b>
DE, SL, L	18.2 Die Schule organisiert die gemeinsame Auswertung von Lernergebnissen.	<b>4</b>
DE, SL, L, E	18.3 Systematische Rückmeldungen von Eltern werden zur Verbesserung von Unterrichts- und Erziehungsarbeit eingeholt und genutzt.	<b>2</b>
DE, SL, L	18.4 Aus den Evaluationsergebnissen werden verbindliche Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.	<b>2</b>
DE, SL, L, S, E	18.5 In der Schule und in den Klassen bzw. Lerngruppen sind Regeln zum Lern- und Arbeitsverhalten sowie zum sozialen Miteinander entwickelt.	<b>4</b>
gewichteter Mittelwert		2,75
<b>Gesamtwertung:</b>		<b>3</b>

<b>Wichtung der Kriterien</b>
18.1, 18.2 und 18.4 Faktor zwei, übrige Faktor eins

<b>Wertungsbreiten</b>	
4 überwiegend stark:	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3 eher stark als schwach:	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2 eher schwach als stark:	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1 überwiegend schwach:	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$
gMW - gewichteter Mittelwert	

<b>Quellen</b>	
SL	Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in)
AL	Abteilungsleiter(innen) in OSZ
L	Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler
E	Eltern
PbB	Partner der beruflichen Bildung
UB	Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE	Datenerhebungsbogen
FB	Fragebogen

**Kontakt:**

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Struweg

Schulvisitation Brandenburg

14974 Ludwigfelde

Hausruf: 03378 209 157–159

Fax: 03378 209 156

Mail: [geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)

<http://www.bildung.brandenburg.de/schulvisitation.html>